



# Stein am Rhein Anzeiger

GROSSAUFLAGE  
ZWINGLI

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK  
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

27. Jahrgang, Nummer 8, 20. Februar 2018

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

...und die Fenster sind von Kunz.

**KUNZ**

Fensterfabrik AG  
8240 Thayngen  
Telefon 052 645 03 03  
www.kunzfenster.ch

ISO 9001  
14001

MANAGEMENT SYSTEMS

A1451497



Produzentin Anne Walser (r.) macht das Lebenswerk des Reformators Huldrych Zwingli bekannt. Bilder zvg

## «Wir bringen viel Trubel ins Städtchen»

Die Dreharbeiten zum Film «Zwingli», in dem das Leben des bekannten Reformators aus einer neuen Perspektive beleuchtet wird, sind gestartet. Wir haben uns mit Anne Walser, der Produzentin und Mitinhaberin der C-Films AG, über das Projekt und die aufwendigen Dreharbeiten in Stein am Rhein unterhalten. **Mark Schiesser**

**STEIN AM RHEIN** Anne Walser, am letzten Mittwoch konnten Sie mit den Dreharbeiten über den bedeutenden Reformator Huldrych Zwingli im Zürcher Grossmünster endlich beginnen. Wie lief's bisher? **Anne Walser:** Es ist ein wunderbares Gefühl, nach einer Vorbereitungszeit von mehreren Jahren, endlich in Realität umzusetzen, was wir bis anhin vor allem sehr akribisch auf Papier und in unseren Köpfen geplant haben.

Einen Film zu produzieren, der auf wahren Tatsachen beruht, ist immer eine spezielle Angelegenheit. Man will den tatsächlichen Ereignissen und den damit verbundenen Menschen schliesslich in jeder Hinsicht gerecht werden. In diesem Fall

auch gebührend Respekt zollen, ohne in eine belanglose Schönfärberei zu verfallen, welcher es jeglicher kritischer Hinterfragung mangelt.

In der Tat war es eine Ehre, das Grossmünster als Set bespielen zu dürfen und dort auch die ersten Drehtage abzuhalten. Die enge Zürcher Innenstadt ist zwar nicht besonders geeignet für unser Grossaufgebot an Personal, Fahrzeugen und Ausstattungsmaterial, aber es war von Anfang an unser innigster Wunsch, Zwinglis Predigten und sein Werk im richtigen Grossmünster nachzuerzählen, statt irgendwo in eine ähnliche Kirche im romanischen Stil auszuweichen, was logistisch gesehen einfacher wäre. Es war denn in der Tat auch einmalig, das

Grossmünster in seinem vorreformatorischen Zustand zu erleben, bevor der Bildersturm (welcher im Film natürlich auch gezeigt wird) den Prunk entfernte. Und es war irrsinnig, als unser Zwingli-Darsteller Max Simonischek seine erste Predigt im gefüllten Grossmünster gehalten hat – Hunderte von Statisten liebevoll in mittelalterlicher Kluft kostümiert als Zuhörer.

*Es ist ein ambitioniertes Projekt, Zürich im Mittelalter darstellen zu wollen. Deshalb findet ein Grossteil der Aufnahmen auch in Stein am Rhein statt. Ihr Teilhaber der C-Films AG, Manfred Klemann, wohnt in Stein am Rhein. Hat er Sie auf das pittoreske Städtchen aufmerksam gemacht, oder kannten Sie es schon vorher?*

**Walser:** Natürlich kannte ich Stein am Rhein schon vorher. Ich bin eine begeisterte Radfahrerin, und immer wieder führen meine Velotouren durch den schönen Kanton Schaffhausen, sehr gerne jeweils mit ...

### ■ STEHSATZ

## Sperrungen sind leider nötig!

**M**anchmal gibt es Unvermeidbares. Für den Kulissenbau und die Dreharbeiten des Kinofilms über Huldrych Zwingli, der im Rahmen des Reformationsjubiläums in Stein am Rhein produziert wird, muss der Streckenabschnitt Chirchhofplatz–Rhigass–Rheinbrücke zeitweise gesperrt werden. Komplette gesperrt wird die Strecke übrigens nächste Woche von Mittwoch, 28. Februar, bis Samstag, 3. März, tagsüber zwischen 8 Uhr und 18.30 Uhr. Eine Umleitung wird signalisiert, Fussgänger und Zweiradfahrer können passieren, und auch der Bus fährt übrigens trotzdem! Nächstes Jahr dürfen wir uns dann über die Ergebnisse erfreuen, die im Städtchen mit grossem Aufwand produziert werden ...



**Mark Schiesser**  
Redaktor

ANZEIGE

# FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.  
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41  
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



FORTSETZUNG AUF SEITE 2



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11  
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail [berichte@steineranzeiger.ch](mailto:berichte@steineranzeiger.ch)  
**Anzeigen:** E-Mail [anzeigenservice@steineranzeiger.ch](mailto:anzeigenservice@steineranzeiger.ch) **Abonnement:**  
E-Mail [aboservice@steineranzeiger.ch](mailto:aboservice@steineranzeiger.ch) **Online:** [www.steineranzeiger.ch](http://www.steineranzeiger.ch)

## «Wir bringen viel Trubel...»

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Endziel Stein am Rhein, wo es dann die verdiente Mahlzeit gibt. Aber klar höre ich auch immer meinen Geschäftspartner Manfred Klemann von dem Städtchen schwärmen. Er hat diese Idee von Anfang an bekräftigt und fungiert jetzt natürlich als perfekter «Ratgeber vor Ort». Dass es dort zudem das wunderbare Kloster St. Georgen gibt, welches noch viel Originalsubstanz des Mittelalters aufweist, ist ein Glücksfall für uns.

*Neben guten Schauspielern braucht es auch viele Statisten und Helfer und Tiere. War der Aufruf in Stein am Rhein erfolgreich?*

**Walser:** Wir haben die grosse Freude, unzählige Steiner Statisten an unserer Seite zu wissen, und der Aufruf hat in der Tat einige sehr tatkräftige Helfer zugeführt, die bestimmt einmalige Eindrücke werden sammeln können. Wir schätzen diese Bereitschaft ausserordentlich.

Wir bringen viel Trubel in das Städtchen (und das möge uns verziehen sein), aber sicherlich auch Heiterkeit, und es war und ist unser Bestreben, dass die Stadt und ihre Einwohner ein wenig Teil dieser lebendigen Filmfamilie werden können und stolz darauf sind, dass

Stein am Rhein eine derart grosse Bühne eines wichtigen Filmes ist.

*Die Produktion des Kinofilms kostet für Schweizer Verhältnisse mehr als sonst, von 5,6 Millionen Franken ist die Rede. Unterstützung erhalten Sie vom Bundesamt für Kultur (BAK), von der Zürcher Filmstiftung, der SRG, der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich sowie vielen mehr. Können Sie auch von der Wandler-Stiftung profitieren, und kommen auch lokale Unternehmen zu Aufträgen?*

**Walser:** Die Stadt Stein am Rhein unterstützt uns ganz wunderbar und steht uns bei allen Fragen und Anforderungen sehr engagiert zur Seite. Mit Sönke Bandixen hatte ich schon fast ein Jahr Kontakt, als wir erst einen vagen Plan hatten, wie das Vorhaben in Stein am Rhein ungefähr aussehen könnte. Er zeigte sich von Anfang an sehr offen und begeistert, und ich kann dem gesamten Stadtrat nur ein Kränzchen winden.

Auch die Wandler-Stiftung war schon früh ein wichtiger und grosszügiger Unterstützer unserer Sache, ohne sie wäre unser Projekt so sicherlich nicht möglich gewesen – falls es überhaupt zustande gekommen wäre. Was lokale Partner betrifft – ohne sie wäre es gar nicht möglich, die aufwendige Logistik

und die liebevolle Dekorarbeit zu stemmen. Das Baugeschäft Wagner etwa hilft uns dabei, den mittelalterlichen Boden so herzurichten, wie er damals eben aussah: dreckig, staubig, matschig... Und dies, ohne dass er das alles auch ist, sonst wäre es schwierig zu drehen! Für das Baugeschäft kein alltägliches Geschäft, umso mehr schätzen wir die Bereitschaft und den tollen Einsatz.

Oder ich denke an Wenger & Wirz Elektro, die für die unzähligen Stromanschlüsse verantwortlich zeichnen. Ganz zu schweigen von der örtlichen Polizei und der Feuerwehr, den Hotels und Restaurants, welche wir alle ordentlich fordern. Im Gegenzug wird das Städtchen auch durch uns profitieren. Immerhin werden rund 100 Leute unseres Teams temporär zu Steinern, und davon werden in diesen Wochen des Drehs auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren. Irgendwo muss ja das verdiente Feierabendbier genossen werden (lacht).

*Was ist eigentlich Ihre persönliche Meinung zur Person Zwingli, und wie sehr halten Sie sich an die historischen Vorgaben?*

**Walser:** Wir haben uns während der Vorbereitungen für das Projekt mit zahlreichen Historikern und Sachkundigen unterhalten, berufen uns auf all die zum Thema erschienenen Fachbücher. Es ist wichtig, wahre Fakten als Basis zu nehmen.

Es ist aber in der Tat auch ein kleiner Glücksfall, dass gewisse Dinge relativ unbeleuchtet sind und wir so kreativ und dramaturgisch zu unseren Gunsten erzählen können.

Über die Ehe zwischen Zwingli und Anna Reinhart ist wenig bekannt, deshalb können wir dort mehr hineininterpretieren. Immer aber so, dass es hätte sein können. Und was meine persönliche Meinung zu Zwingli betrifft: Dass ein Mann im tiefsten Mittelalter den Mut und die Weitsicht hatte, die so lang nicht hinterfragten Zustände anzuprangern, einen fest verankerten Wertekanon über den Haufen zu werfen und Menschen dazu aufforderte, mitzudenken und mitzusprechen, finde ich brisant und spannend. Und vor allem inspirierend: Es sollte uns auch im Heute dazu anregen, der Welt und den Drahtziehern darin ganz genau auf die Finger zu schauen, und uns Lust machen auf die Mitgestaltung unseres Alltags. Unser Film ist zwar historisch, aber irgendwie auch zeitlos und mit aktuellen Themen unterlegt, dies übrigens auch dank unserem hervorragenden Regisseur Stefan Haupt («Der Kreis», «Finsteres Glück»).

**Zur Person:** Anne Walser (41) ist Geschäftsleitungsmitglied, Mitinhaberin und Produzentin der Zürcher C-Films AG. Zu den erfolgreichen Filmen gehören «Verdingbub», «Schellen-Ursli», «Akte Grüninger» und «Dr Goalie bin ig».

## Ein herzliches Dankeschön an die Einwohner

**L**iebe Steinerinnen und Steiner. Als Einwohner von Stein und gleichzeitig Mitinhaber der C-Films AG in Zürich möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für die offene Aufnahme und das Verständnis für unser Filmteam in der Stadt Stein am Rhein bedanken. Das ist nicht selbstverständlich.

Sie alle haben an einzelnen Tagen Einschränkungen durch Strassensperren; manches Mal muss ein Umweg über die Hemishofer Brücke zurückgelegt werden, und während der Drehs sind sogar für Fussgänger und Radfahrer gelegentlich Zugänge nicht möglich. Was mir die verantwortliche Produzentin Anne Walser bislang berichtete, erfüllt mich als Einwohner der Gemeinde mit Stolz: Die Verwaltung und der Gemeindepräsident helfen, wo es geht. Die Wind-



«Schon jetzt zeigen Anfragen aus der ganzen Welt, dass die Produzentin Anne Walser mit ihrem leidenschaftlichen Kampf für diesen Film richtig lag.»

**Manfred Klemann**  
Mitinhaber C-Films AG

ler-Stiftung hat die Chance, die dieser Film für Stein am Rhein und die Kultur bedeuten wird, erkannt und einen namhaften Betrag zugesagt.

Auch die reformierte Kirchgemeinde Stein steht dem Projekt, das ihren «Gründer» erstmals fiktional auf Grossleinwand würdigt, sehr offen gegenüber. Und zahlreiche Steinerinnen und Steiner werden als Komparsen an dem Film direkt mitwirken.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner bietet sich die wohl einmalige Chance, einmal der Entstehung eines Kinofilms hautnah beizuwohnen. Denken Sie bitte daran, wenn sie wegen der Dreharbeiten in Ihrem persönlichen Radius manches Mal eingeschränkt sind. Es ist nur der März 2018. Und dann ist der «Spuk» vorbei. Aber die Wirkung eines solchen Films – auch für den Drehort Stein am Rhein – kann über Jahre anhalten. 2019, zum Zwingli-Jahr, ist die Premiere, und dann wird dieser Film sicherlich für Filmliebhaber, aber auch in den evangelischen und reformierten

Kirchen der ganzen Welt eine grosse Rolle spielen.

Zwingli, der ja auch in Stein am Rhein gepredigt hat, ist bis heute wirkungsmächtig. Und durch diese Grossproduktion werden der Mensch Zwingli und sein Werk für einmal gewürdigt. Schon jetzt zeigen Anfragen aus der ganzen Welt, dass die Produzentin Anne Walser mit ihrem leidenschaftlichen Kampf für diesen Film richtig lag. Und für Filmfreunde und touristische Gäste wird «Zwingli – Der Film» mit ein Grund werden, unser schönes Städtchen zu besuchen.

Wenn Sie Anregungen und Informationen während der Dreharbeiten haben, freut sich unser Herstellungsleiter Roland Stebler (stebler@c-films.ch) darüber.

Im Namen des ganzen Teams der C-Films AG noch einmal den Einwohnerinnen und Einwohnern von Stein ein herzliches Dankeschön.

## ■ ZUSCHRIFT

**Altmann in den  
Einwohnerrat**

Wer Boris Altmann kennt, weiss, dass ihm Stein am Rhein am Herzen liegt. Gleichzeitig sieht er als ehemaliger Auslandschweizer über den Tellerrand hinaus. Nicht nur sein positives, ausgleichendes und konstruktives Wesen befähigt ihn für dieses Amt. Auch seine Erfahrung als Projektleiter (u. a. im Bereich Bau) und seine Wirtschaftskompetenz sprechen für ihn. Wir erleben ihn als sehr engagiert, als Macher. Und er ist unverbraucht. Boris Altmann ist eine Bereicherung für den Einwohnerrat.

**Regula u. Michael Huber-Süess**  
Stein am Rhein

**Wie eine Prosa von Franz Kafka: Stein am Rhein versunken in die Nacht**

Die Aufnahme der Fotografin erinnert an die 1920 entstandene und erstmals 1936 veröffentlichte Parabel «Nachts» des Schriftstellers Franz Kafka (1883–1924): *Versunken in die Nacht. So wie man manchmal den Kopf senkt, um nach zudenken, so ganz versunken sein in die Nacht. Ringsum schlafen die Menschen...*

Bild Doris Rolfes

[www.dorisrolfesfotografie.nl](http://www.dorisrolfesfotografie.nl)

**Phoenix Mecano:  
Umsatz und  
Gewinn wachsen**

**STEIN AM RHEIN** Das führende Technologieunternehmen in den Bereichen Gehäusetechnik und industrielle Komponenten, Phoenix Mecano mit Sitz in Stein am Rhein, hat ein gutes Jahr 2017 hinter sich. Im letzten Jahr lag der Umsatz bei 725 Millionen Franken, was eine Steigerung von fast 9 Prozent ist. Der Reingewinn beläuft sich auf etwa 25 Millionen Franken.

Grund für den Gewinn sei vor allem, dass Phoenix Mecano mehr Aufträge generieren konnte. Weil die Firma lange unter der Eurokrise litt, wurde im Dezember 2016 für einige Monate Kurzarbeit eingeführt. Insgesamt beschäftigt die Firma weltweit über 6000 Angestellte, davon etwa 110 am Standort Stein am Rhein. (r.)

## ■ AUS DEM EINWOHNERRAT

**Nachhaltige Sachpolitik siegt über Sparideologie –  
Aspekte der Debatte zum Budget 2018**

Dezember 2017: Im Vorfeld der Budgetdebatte lief die Situation aus dem Ruder:

Die Räte wurden von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) erst weit nach den Fraktionsitzungen mit Bericht und Anträgen versorgt. Es drohte ein Budgetchaos. Dass es dann weit weniger spektakulär kam, war auch sehr wesentlich der SP-Fraktion zu verdanken: Wir hatten uns mit unseren Fachleuten voraus kundig gemacht. Erkenntnis: Es handelt sich um ein handwerklich solides, unspektakulär korrektes Budget. Praktisch alle grösseren Ausgabenposten darin fussten auf Volks- oder Einwohnerratsentscheiden, der Sparwillen angesichts Verschuldungslage war klar erkennbar. –

Wir Sozialdemokraten standen also hinter dem Budget der Regierung, während ein SVPLer offen mit einem budgetlosen Zustand liebäugelte.

Dann kam im Rat die lange Reihe fragwürdiger Sparanträge der GPK: So sollten Leitungsanierungen, die Jahre voraus mit dem EKS etappiert wurden, geschoben werden, obwohl es immer wieder zu Leitungsbrüchen kommt. Und der behindertengerechte Einstieg an der Schifflande? Erst im selben Jahr vom gleichen Rat beschlossen und deshalb budgetiert, wurde er nun plötzlich versenkt (die SP wurde überstimmt). Erst nach Standpauke des Stadtpräsidenten, der auf diese Widersprüche hinwies, konnte der Einstieg dank Peter Speschas (SP) beherztem Rückkommensantrag gerettet werden. – Nun,

die GPK blieb letztlich ziemlich chancenlos mit ihrer wenig sachlichen Sparwut. Die besseren Argumente der Regierung obsiegten, ihre wichtigste Stütze waren – o Wunder – wir von der SP: Wir fuhren eine klare, sachliche und konstruktive Linie zusammen mit dem Stadtrat. Das bürgerliche Lager hingegen schien sich im Vorfeld mit den falschen Leuten beraten zu haben. Ich rechne es aber allen Ratsmitgliedern hoch an, die letztlich das Sachargument über eine krude Sparideologie stellten!

Schade: Auch diese SP-Leistung wurde in der bürgerlichen Presse nicht gewürdigt – kommen Sie doch mal in den Rat, und machen Sie sich ihr eigenes Bild!

**Markus Vetterli** SP Stein am Rhein

ANZEIGE

**GETRÄNKE  
HUG**



Haus- und Festlieferungen • Abholmarkt  
für Bestellungen und Informationen

**079 893 67 44 • [www.getraenke-hug.ch](http://www.getraenke-hug.ch)**

Abholmarkt immer Dienstags von 9–12 Uhr, Donnerstags von 17–19 Uhr  
und neu jeden **1. Samstag im Monat** (erstmal am 3. März) von 9–12 Uhr offen.

A1455970

**Silence**  
massage  
therapie

Andrea Fahrni Med. Masseurin eidg. FA  
Sportmasserkin im Baden- und Spitzensport, Prüfexpertin OSA/MA, Mitglied VDMH

- Medizinische Massage
- Bindegewebsmassage
- Boeger Therapie
- Narbenentstörung
- Manuelle Lymphdrainage
- Fussreflexzonenmassage
- Hydro-/Thermotherapie
- Elektrotherapie
- Kinesio-/Classic Tape
- Sportmassage

Bällisteigstrasse 2 · 8264 Eschenz · Tel. 052 741 12 95 · mobile 079 495 74 58 · www.silencemassage.ch

### Office Kompakt-Lehrgang

Einsteiger, Anwender oder Fortgeschrittene, hier lernen Sie mit max. 7 weiteren Personen den PC effizient zu bedienen. Mit ECDL oder SIZ Diplom-Abschluss. **Start: 27.02.**  
[www.compucollege.ch](http://www.compucollege.ch) / 052 620 28 80

## Service-Aushilfe per 1. April

Als Verstärkung unseres Teams im **Landgasthof Camping** suchen wir Sie, maximal im 40%-Pensum:

- Ihre Arbeitsbereiche sind Buffet und Service
- Sie verfügen über die nötige Berufserfahrung
- Sie arbeiten speditiv, sauber und sind motiviert
- ... haben ein gepflegtes Erscheinungsbild
- ... arbeiten selbständig und verantwortungsbewusst
- ... sprechen Schweizerdeutsch oder Deutsch
- ... übernehmen Frühdienste sowie Samstags- oder Sonntagsdienste
- ...haben einen kurzen Arbeitsweg und sind mobil

Ihre **Bewerbungsunterlagen** senden Sie uns bitte per Post oder **E-Mail** im PDF-Format an [schmid@schmidundpartner.com](mailto:schmid@schmidundpartner.com)

Landgasthof Camping – Hauptstrasse 78 – 8259 Wagenhausen  
Tel. +41 52 741 42 71 [www.landgasthofcamping.ch](http://www.landgasthofcamping.ch)

A1456454

**Per sofort bis 3. 1. 2019** suchen wir eine motivierte und begeisterungsfähige Persönlichkeit, die leidenschaftlich gerne für unsere Gäste kocht und Teil unseres kleinen Teams werden will.

## Koch/Köchin (100%)

### AUFGABEN:

- Sie bereiten À-la-carte-Gerichte nach gegebenen Standards her
- Sie bringen sich in der Wareneingangskontrolle, der Lagerbewirtschaftung sowie der Inventur ein
- Sie reinigen die Küche und halten das Hygienekonzept gewissenhaft ein

### ANFORDERUNGEN:

- Sie weisen eine abgeschlossene Kochlehre und umfassende Berufserfahrung aus
- Sie bringen fundierte Produkt- und Fachkenntnisse mit
- Selbst in geschäftigen Momenten führen Sie den Posten effizient
- Ihre Persönlichkeit zeichnet sich durch Teamfähigkeit und hohe Belastbarkeit aus
- Wochenend- und Feiertagsdienste sind für Sie selbstverständlich
- Sie besitzen Deutschkenntnisse

### WIR BIETEN:

- Einen spannenden Arbeitsplatz auf einer attraktiven Ferien- und Freizeitanlage
- Faire L-GAV-Entlohnung
- Junges und dynamisches Team

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte per E-Mail im **PDF-Format** an [schmid@schmidundpartner.com](mailto:schmid@schmidundpartner.com) oder per Post.

Landgasthof Camping – Hauptstrasse 78 – 8259 Wagenhausen  
Tel. +41 52 741 42 71 [www.landgasthofcamping.ch](http://www.landgasthofcamping.ch)

A1456452



APOTHEKE ZUM MOHRENKÖNIG

## Machen Sie jetzt den Nierentest in Ihrer Apotheke

### Chronische Nierenerkrankung – ein lautloser Killer

Einer von zehn Menschen leidet an chronischer Überlastung der Nieren.

Früherkennung kann vor Dialyse und Transplantation schützen.

**Machen Sie einen Termin für den Test am 14. März 2018.**

Ihr Team der Apotheke zum Mohrenkönig

Spezialpreis  
**CHF 25.00**  
statt 50.00



Apotheke zum Mohrenkönig AG Rathausplatz 8 CH-8260 Stein am Rhein SH  
Tel. +41 (0)52 741 21 33 Fax +41 (0)52 741 51 77 [mohrenkoenig@apo-click.ch](mailto:mohrenkoenig@apo-click.ch)

A1456198

**jura**

**Jura Z6**

Weltneuheit  
P.E.P.®:  
Dank Puls-Extraktionsprozess zum perfekten Espresso

Reparatur Vermietung und Verkauf

**Ruh**

Kaffeemaschinen GmbH  
Industriestrasse 14  
8240 Thayngen  
[www.ruh-kaffee.ch](http://www.ruh-kaffee.ch)

A1451175

Neuer  
**Renault KOLEOS**  
Crossover by Renault

Jetzt den neuen 4x4 bei uns Probe fahren.

**HÄSLER** Auto  
Wagenhausen GmbH

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • [www.haeslerauto.ch](http://www.haeslerauto.ch)

A1452862



## Themenparcours Projekt Chroobach Windenergie

Mit Abschluss der umfangreichen Untersuchungen zum Umweltverträglichkeitsbericht ist es jetzt an der Zeit, der Öffentlichkeit die neuen weitreichenden Ergebnisse zu präsentieren. Um jedem Einzelnen die Möglichkeit zu geben, sich seine Fragen beantworten zu können und sich seine eigene Meinung zu bilden, möchte die Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie über die aktuellsten Erkenntnisse im Projekt Chroobach informieren.

**Datum:** Samstag, 24. Februar 2018  
**Zeit:** 10.00 — 14.00 Uhr  
**Wo:** Kraftwerk Schaffhausen, Mühlenstrasse 19, 8200 Schaffhausen  
**Bemerkungen:** Keine Anmeldung nötig  
**Weitere Infos:** [www.chroobach.ch](http://www.chroobach.ch)

A1456436

## Farben, Figuren und Klänge im digitalen Raum komponieren

Der Chretzeturm beherbergt zurzeit die aus Österreich stammende Künstlerin Conny Zenk.

**Hans-Jürgen Weber**

**STEIN AM RHEIN** Der Chretzeturm beherbergt in Conny Zenk eine Künstlerin, deren Kunst zum Teil darin besteht, Informationen eines Bildes in andere Kunstformen, zum Beispiel in Ton- oder Klangfolgen, umzusetzen; grossspurig gesagt: Bilder zu Musik zu machen.

Oder auch umgekehrt. Auch kunstfreie Informationen in audiovisuelle Ausdrucksformen zu wandeln, ist Teil ihres Bemühens, neue Erlebniswelten zu erzeugen.

### Träume von Steinern gesucht

Am Donnerstagabend im Kultur-Café des Bürgerasyls stellte Elisabeth Schraut, Kuratorin der Künstlerresidenz, den neuen Gast Conny Zenk und dessen Studienwege vor. Conny Zenk erläuterte und zeigte auf Grossleinwand am Beispiel von «Tief und kalt», wie und mit welchen Hilfsmitteln Ausgangsinformationen beschafft, aufbereitet und eingesetzt werden, um daraus audiovisuelle Werke komponieren zu können.

In der Diskussion über das Gezeigte ergab es sich, dass Conny Zenk sehr gerne Träume von Steinern erzählt bekäme, deren Inhalte in audiovisuellen Werken nachvollziehbar gestaltet werden könnten (Verfremdung zugesichert!).

Sie könne sich auch vorstellen, eine Radtour am Seebecken in ein nie gekanntes audiovisuelles Erleben zu formen. Nur Mut! Nehmen Sie Kontakt auf. Mit Conny Zenk können Sie etwas völlig Neues erleben.



Vier kreisende Handys auf Drehflügeln sammeln Material. Bild web.

## Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis

Nicht viel zu sagen hatte der Steiner Einwohnerrat an seiner ersten Sitzung. Der Stadtrat beantwortete zwei Interpellationen zu Landverkauf und Kommissionen und informierte über gebundene Ausgaben zur Sanierung der Altlasten im Eggli-Areal. **Ursula Junker**

**STEIN AM RHEIN** Es war eine peinliche Korrektur, die Baureferent Christian Gemperle namens des Stadtrats am Freitag anzubringen hatte. Versehentlich sei ein Terminplan in die Orientierungsvorlage zur Sanierung des Eggli-Areals gerutscht. Darin hatte der Stadtrat noch eine Volksabstimmung für die Finanzierung vorgesehen. Mittlerweile betrachtete er die 1,51 Millionen Franken als gebundene Kosten, über die der Einwohnerrat lediglich orientiert werden müsse.

Immerhin stiegen die Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Vorlage um mehr als eine Million Franken an, was auf vertiefte archäologische Grabungen und dann auch auf eine kostspieligere Altlastensanierung zurückzuführen ist. Das hatte bei Einwohnerrat Marcel Waldvogel Zweifel an der Gebundenheit der Kosten geweckt, die indes durch seine Recherchen ausgelöscht wurden. Befürchtungen, dass hier die Rechtsgrundlagen umschiffen würden, meldete auch Claudio Götz (Pro Stein) an.

Dass die ganze Sanierung nun eine Million Franken teurer wird, bezeichnete Stadtpräsident Sönke Bandixen als klassischen Fall dafür, dass etwas nur teurer werde, wenn man es nicht sofort anpacke.

Um einen Landverkauf ging es in der Interpellation Götz. Er erkun-

digte sich nach den Eigentümern des Sandgrueb-Areals, nachdem kurz nach dem Verkauf ein neuer Eigentümer aufgetreten war. Götz fragte nach den Aufgaben der einzelnen Firmen.

### Siluxplan nur Käuferin

Es sei von Anfang an klar gewesen, dass die Siluxplan AG nur als Käuferin auftrete und das Land nach der Erteilung der Baubewilligung an einen Investor weiterveräußere, so Bandixen. Die Nachfolgefirma habe alle Rechte und Pflichten übernommen, das kantonale Labor habe seine Zustimmung zum Kaufvertrag gegeben. Bandixen betonte auch, dass der Verkaufspreis bezahlt worden sei. Die Erschliessungskosten für Werkleitungen könnten zu 100 Prozent an die Anstösser verrechnet werden, und die Kosten fürs Trottoir seien zulasten der Bauherrschaft in der Baubewilligung enthalten.

Zur eventuellen Unterführung als Verkehrsentlastung konnte Bandixen nichts Neues sagen. Es komme auf das Verkehrsaufkommen an, eine schnelle Lösung werde es nicht geben. Hingegen meinte er, dass mit der Südbadbus GmbH ein Vertrag zur Weiterführung der Buslinie im Stundentakt bis zur Sandgrueb möglich sei. Auslöser für die «Richtlinien zum

Landerwerb» seien unter anderem auch die Diskussionen gewesen, die sich im Zusammenhang mit den Landverkäufen der Stadt 2017 ergaben, betonte Bandixen zu einer weiteren Orientierungsvorlage.

### Störende Formulierung

Der Stadtrat habe sie im Rahmen der Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt erarbeitet. Bandixen erinnerte daran, dass die Stadt nur noch ganz vereinzelt über Grundstücke zum Verkauf verfügt. Obwohl die Richtlinien lediglich zur Kenntnisnahme vorlagen, wurden etliche Passagen diskutiert. So störte sich Götz an der Formulierung «Einheimische bevorzugt». Hier werde der Rahmen regional gesteckt, so die Antwort aus dem Stadtrat.

Waldvogel seinerseits bemängelte, dass Dienstleistungsbetriebe gegenüber Handwerksbetrieben im Nachteil seien. Peter Spescha (SP) wollte wissen, warum bei Landwirtschaftsland Eigentümer gegenüber Pächtern bevorzugt werden. Stadtschreiber Ernst Bühler begründete das mit dem Überleben der einzelnen Betriebe. In einer zweiten Interpellation erkundigte sich Götz nach den Kommissionen und deren Besetzung. Dafür sei der Stadtrat zuständig, die Mitglieder würden nach fachtechnischen Kenntnissen bestimmt. Für die Bevölkerung bestehe keine direkte Möglichkeit, sich in Kommissionen einzubringen, so die stadträtliche Antwort.

Mit der Antwort legte der Stadtrat auch eine Liste sämtlicher Kommissionen vor, die er auf der städtischen Homepage demnächst öffentlich machen will.



### NÄRRISCHES TREIBEN

Mit einem farbenfrohen und ideenstarken Umzug begeisterte am Sonntag die Familienfasnacht in Eschenz. Für die pffiffige Tonkulisse sorgten die Staaner Schränzer und die Reiat-Geister aus Ramsen. Die Organisatorin Manuela Strasser vom Brotlädli (Bild) freute sich über die riesige Beteiligung und den Ideenreichtum: Piratenschiff Hoppelosse, Tresor Bank Eschenz, Indianerinvasion, Coiffeur-Wagen «4 Verführten» und viele andere. Nach dem Umzug vergnügten sich Jung und Alt in der Mehrzweckhalle. (kü.)

# «Der Pilot wusste nicht genau, wo er war»

Hans Schlatters Erzählungen aus der Vergangenheit zuzuhören, ist eine Freude. Wir treffen uns in seinem Haus, wo er mit seiner Frau Trudy wohnt. Er wird von jenem 22. Februar vor nunmehr 73 Jahren sprechen, als er dank einem ganzen Heer von Schutzengeln die Steiner Bombardierung überlebte. **Karin Lüthi**

**STEIN AM RHEIN** Hans Schlatter ist bald einmal einer der Letzten, die diesen Unglückstag bewusst erlebt haben. Zu diesem Zeitpunkt war er gut 14 Jahre alt und ging im Städtchen zur Schule. An diesen Donnerstag, den 22. Februar 1945, erinnert er sich, wie wenn es gestern gewesen wäre.

Insbesondere die letzte halbe Stunde, bevor der Bomber der US Army Air Force (USAAF) seine zwölf Bomben über Stein am Rhein abwarf, hat sich ihm unauslöschlich in sein Gedächtnis gegraben.

## Kaum mehr Beachtung

Mit sehr eindringlicher, klarer Stimme beginnt er zu erzählen: «Es war ein prächtiger Wintertag, der Himmel über dem Städtli strahlend blau. Am Morgen gingen wir zur Schule. Schon in den Morgenstunden hatten zwei Fliegeralarme stattgefunden. In der Schweiz alarmierte man immer mit Sirenen, wenn sich Flugzeuge näherten, und das war in den letzten Wochen und Monaten so häufig gewesen, dass man diese Alarme kaum mehr beachtete.»

In jener Zeit, so liest man unter anderem in den «Heimatblättern von Stein am Rhein» vom Historischen Verein, die Karl Hirrlinger 1982 herausgegeben hat, musste Tag für Tag, Nacht für Nacht Fliegeralarm gegeben werden. Einmal, am 12. Juli 1944, habe dieser sogar vier Stunden gedauert, von 11.45

bis 15.45 Uhr. Anstatt in den vorgesehenen Räumen Schutz zu suchen, seien oft alle auf den Strassen des Städtchens gestanden, um den vorbeiziehenden Geschwadern nachzusehen. Schlatter erinnert sich an den brummenden, alles durchdringenden Ton, mit dem diese Hunderte von Maschinen zählenden Geschwader jeweils die Welt erfüllten. Das habe sie als junge Leute fasziniert, und man wollte dem eindrücklichen fliegenden Bild zusehen, ohne sich zu überlegen, dass diese Flugzeuge die Zerstörung in Form von Spreng- und Brandbomben mit sich trugen. So war es auch an diesem Donnerstagsmittag.

«So um zwölf Uhr ging der Alarm los. Kurz danach, als ich mit dem Mittagessen fertig war, fragte ich meine Mutter, ob ich nach draussen dürfe, und sie liess mich gehen. Wir wohnten damals im Städtli, nahe beim Untertor. Dort hin ging ich, und da standen auch schon einige andere Kinder. Einige von ihnen waren meine Schulkameraden. Ich ging durchs Untertor hinaus und blickte hinauf zur Burg Hohenklingen. Rechts von der Burg flog in etwa 3000 bis 4000 Meter Höhe ein einzelnes Flugzeug von Norden Richtung Süden auf das Städtchen zu. Es bildeten sich vier Kondensstreifen, und ich erinnere mich, dass ich an diesem Anblick Freude hatte. Als das Flugzeug senkrecht über mir war, hatte ich



Hans Schlatter ist ein schlanker Mann, der trotz seiner fast 88 Jahre immer noch mit forschem Schritt zielstrebig unterwegs ist. Bild K. Lüthi

wahrscheinlich für einen Moment aufgehört zu existieren – ich erwachte, wie aus einem Traum, in einem Nebel von Rauch und Schutt und wusste nicht, was passiert war.»

## Die Zeiger der Uhr blieben stehen

Der junge Hans Schlatter befand sich, als er den Bomber genau über sich sah, etwa acht Meter von der Stelle entfernt, wo eine Sprengbombe im Garten vom Haus zum «Choli» detonierte. Die Sprengkraft der Bombe hatte Hans von einer Sekunde zur anderen das Bewusstsein genommen. Es entstand ein grosser Trichter, darum herum lagen überall Trümmerteile, grosse Steinbrocken und Erdhaufen.

Eine weitere Bombe zerstörte das angebaute Haus «Zur Herberge» vollständig. Aber auch am Untertorturm entstanden grosse Schäden, die Zeiger der Uhr blieben auf 12.35 Uhr stehen. So sah es beim Untertor aus, als sich der Staub gelegt hatte, dort, wo kurz vorher noch Erwachsene und Kinder sich über den wolkenlosen Tag gefreut hatten. Leider haben einige von ihnen diesen Tag nicht überlebt.

Mit bewegter Stimme erzählt Hans Schlatter weiter: «Ich lag unter diesem Dreck- und Schutthaufen begraben, hatte aber eingeschränkte Sicht auf den Untertorturm, der einen grossen Riss hatte. Ich war eingeklemmt und konnte mich nicht selbst befreien. Bald kamen erste Leute und halfen mir aus

dem Trümmerhaufen. Ich war blutüberströmt, spürte jedoch keine Schmerzen und lief einfach weg. Warum ich nicht nach Hause ging, weiss ich bis heute nicht. Ich wollte einfach weg vom Untertor, irgendwohin, nur fort.» Inzwischen hätten sich Leute aus dem Städtchen am Untertor eingefunden, um ihre Angehörigen zu suchen, be-

---

«Warum ich nicht nach Hause ging, weiss ich bis heute nicht. Ich wollte einfach weg vom Untertor, irgendwohin, nur fort.»

---

richtet Schlatter. Jemand habe ihn angesprochen und ihm gesagt, dass er ihn in die «Fridau» bringe. Damals war die «Fridau» noch ein Restaurant und man habe ihn auf eine Couch gelegt.

«Rückblickend glaube ich, dass ich mich in einem Schockzustand befand und trotz Quetschungen am ganzen Körper keine grossen Schmerzen verspürte. So oder so hatten die Sanitäter mit den Verletzten am Untertor alle Hände voll zu tun. Es dauerte etwa drei bis vier Stunden, bis ich von unserem Hausarzt Dr. Attinger besucht wurde. Meine Mutter hatte mich natürlich überall gesucht und schliesslich erfahren, dass man mich in die ...



Das Haus «Zur Herberge» erhielt einen Volltreffer.

Bild zvg

FORTSETZUNG AUF SEITE 7

## «Der Pilot wusste nicht genau...»

FORTSETZUNG VON SEITE 6

... «Fridau» gebracht habe. Wie knapp ich allerdings dem Tod entgangen bin, wurde mir erst nach und nach bewusst, erinnert sich Schlatter.

«Hätte der Bombenschütze seine Bomben nur einen winzigen Bruchteil einer Sekunde früher ausgelöst, wäre auch für mich der Übergang vom Leben zum Tod ereignislos verlaufen – noch heute kommen mir manchmal solche und ähnliche Gedanken.»

Schon bald erfuhr Schlatter das ganze Ausmass der Tragödie. Wie wenn es gerade erst geschehen wäre, erzählt er weiter: «Beim Haus «zum Choli» war ja der grosse Trichter im Garten. Das Haus daneben, die «Herberge», das direkt am «Choli» angebaut war, wurde total zerstört. Darin befanden sich zu diesem Zeitpunkt eine Mutter und ihre Tochter, Elisabeth. Von ihnen beiden fand man nichts mehr.

### Beide waren Schulkolleginnen

Im «Choli» wohnte Klara. Wir nannten sie Klärli. Sie war im Garten vor dem Haus, stand etwa gleich weit vom späteren Trichter entfernt wie ich. Nur hatte sie keine Gartenmauer zwischen sich und der explodierenden Bombe. Klärli wurde von Dreck und Trümmern komplett verschüttet. Man suchte sie, fand sie aber erst später. Sie war bestimmt wie ich auch sofort bewusstlos und erlebte den Übergang vom Leben zum Tod nicht mehr.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass Klärli und Elisabeth nicht realisiert haben, was mit ih-

nen passiert ist. Sie haben einfach plötzlich nicht mehr gelebt. Beide waren Schulkolleginnen von mir.»

Die Bombardierung von Stein am Rhein hat Hans Schlatter in den vielen Jahren, die seither vergangen sind, nie ganz losgelassen. 1957 wanderte er aus – wie man damals sagte – mit seiner kurz vorher angetrauten Ehefrau. Per Schiff und Überseekoffer ging es nach Amerika.

### Besetzungen waren überfordert

Er lernte in den Jahren, in denen er in den USA lebte und dort als Elektroingenieur in einer privaten Firma tätig war, und später, als er für den amerikanischen Staat arbeitete und in vielen Ländern unterwegs war, immer wieder Menschen kennen, die in der Zeit des Zweiten Weltkriegs in Deutschland, am Boden oder in Flugzeugen, involviert waren. Mit diesen unterhielt er sich und wollte wissen, wie sie diese Einsätze erlebt haben.

Ein Arbeitskollege von ihm war sogar Pilot gewesen. Von ihm erfuhr er, wie überfordert die Besetzungen, oft sehr junge Leute, oft waren. Schlatter erzählt: «Sie flogen ihre Einsätze meist von Grossbritannien aus über Frankreich oder Holland nach Deutschland. Blindflugsysteme oder auch Radar gab es noch nicht, und die riesigen Geschwader fielen oft auseinander, wenn sie in die Wolken gerieten.

In der ersten Hälfte des Krieges wurden sie zudem von der deutschen Abwehr vom Boden oder aus der Luft äusserst heftig bekämpft, die Verluste waren sehr hoch. Ähnliches geschah auch mit dem Geschwader, das am 22. Februar vor 73 Jahren Richtung Süddeutschland unterwegs gewesen ist. Der Pilot der einzelnen B17, die Stein anvisierte, ein gewisser 1. Lieutenant. L. A. Lenox, hat unser Städtli nicht bombardiert, weil er Stein am Rhein bombardieren wollte. Er wusste nicht genau, wo er war, die Piloten hatten den Auftrag,

sogenannte Gelegenheitsziele anzugreifen, wenn sie den Kontakt zu ihren Begleitflugzeugen verloren hatten. Ich habe sein Flugprotokoll von Karl Hirrlinger nach Jahren erhalten und übersetzt.» In Aktenbergen und unzähligen Protokollen hat Schlatter sich nach seiner Rückkehr nach Stein am Rhein ein breites Hintergrundwissen angeeignet und viele Dokumente aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Wie Karl Hirrlinger (†) hat auch er diese Berichte gesammelt, und so haben beide für sich selbst ihre Antworten gefunden.

### Ein grosser Irrtum

Das von Hans Schlatter übersetzte Protokoll des Bombers von Stein am Rhein findet sich übrigens in den eingangs erwähnten «Heimatblättern von Stein am Rhein».

Dort steht wörtlich «Area of Ebingen; Time: 12.35; Saw 3 blgs, roofs red with big white cross. Square bldg. about 50 x 50 feet. What are they?» (Gebiet von Ebingen; Zeit: 12.35 Uhr; Sah 3 Gebäude, Dächer rot mit grossem weissem Kreuz. Quadratisches Gebäude, ungefähr 16 x 16 Meter. Was bedeutet das?)

Der Pilot wusste nicht, dass er sich über Schweizer Gebiet befand, er versuchte seinen offensichtlich verfehlten Ersteinsatz zu beenden, um, wenn möglich, heil nach England zurückkehren zu können. Wie sehr er sich geirrt hatte!

Die «Fridau» hat in Hans Schlatters Leben übrigens weiterhin eine grosse Bedeutung. Auf diesem Areal versucht die Genossenschaft «Alterswohnungen Stein am Rhein» seit Jahren, Alterswohnungen für Senioren zu erstellen. Hans Schlatter ist zurzeit Präsident dieser Genossenschaft.



Der Untertorturm mit «Choli» (r.) und dem «Mittleren Hof» wies klaffende Risse auf und wurde schwer beschädigt. Bild zvg

## Von Ayurveda-Massage bis Kundalin-Yoga

Am Samstag feiert Raum 18 das einjährige Bestehen.

Christiane Rüegg und ihr Team können auf viele Begegnungen, Anlässe und Lektionen zurückblicken.

**STEIN AM RHEIN** Für viele ist Raum 18 mit Café, Yogaraum sowie Kosmetik-, Massage- und Therapieräumen noch immer fast ein Geheimtipp. Auf dem Gelände der ehemaligen Massstabfabrik, zwischen Bahnhof und Coop, liegt Raum 18 zwar sehr zentral, ist allerdings seit einigen Monaten aufgrund einer grossen Baustelle etwas versteckt. Dass sich der Weg

dahin aber auf jeden Fall lohnt, möchte das gesamte Team am Samstag ab 9 Uhr gerne allen Interessierten, Kunden, Yogaschülern und solchen, die es werden wollen, zeigen.

Gleichzeitig soll dieser Tag die Möglichkeit bieten, das Team sowie das gesamte Angebot von Raum 18 kennenzulernen. Empfangen werden die Gäste mit einem Glas Bio-

schaumwein, natürlich wird es auch Kaffee in Bioqualität, hausgemachten Kurkumatee oder Chai Latte geben, dazu selbst gemachtes Biogebäck und Kuchen. Auch ein Mittagsmenü aus wertvollen und nachhaltig produzierten Zutaten verspricht Genuss, nährt, stärkt und streichelt die Seele.

Im Yogaraum werden Yoga- sowie Pilateslektionen stattfinden; von Kundalini-Yoga über klassisches Hatha-Yoga bis Vinyasa-, Yin- oder Kinderyoga. Alle Stunden sind kostenfrei und können auch ohne vorherige Anmeldung besucht wer-

den. Auch Ayurveda-Massagen und bioenergetische Meditationen kann man kennenlernen und/oder eine naturkosmetische Behandlung geniessen. Katrin Hanke, die osteopathische Therapeutin, wird anwesend sein und gerne über ihre heilende Tätigkeit informieren.

Ausklängen wird dieser Tag mit einer Jamsession. Wie sonst am ersten Freitag im Monat sind alle Musiker aus der Region und alle, die bei einem kleinen Snack und guter Musik diesen Tag ausklängen lassen möchten, herzlich willkommen. (r.)

setzen sie akzente

**kosmetik susanne berg**

wagenhauserstrasse 5  
stein am rhein  
phone 079 320 44 93  
kosmetik-susanne-berg.ch

**Wiener Seitensprünge**

Musikverein Buch SH

**Abendunterhaltung mit Musik und Theater in der Turnhalle Buch**

Freitag 23. & Samstag 24. Februar 2018

Saalöffnung / Festwirtschaft ab 18.45 Uhr  
Konzertbeginn: 20.00 Uhr

**Eintritt**  
Freitag CHF 10.- Erwachsene / Kinder bis 16 Jahre frei  
Samstag CHF 10.- Erwachsene / CHF 5.- Kinder

Platzreservierungen sind erwünscht.  
Kontakt: Herbert Ruh, 052 743 15 41 (nicht besetzte Plätze werden ab 19.30 Uhr wieder freigegeben)

**RUPIA** Bau & Haustechnik  
Herbert Ruh, 052 743 15 41  
herbert.ruh@ru-pia.ch  
www.ru-pia.ch

**Reisebüro? FerneWelt?**  
Reisebüro für alle Reiseziele  
Herbert Ruh, 052 743 15 41  
herbert.ruh@fernewelt.ch  
www.fernewelt.ch

## Kirchendaten

### Evang. reformierte Kirchengemeinden

- Kirchengemeinde Burg** A1456183  
Donnerstag, 22. Februar  
14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag  
im KGH Burg: Spielnachmittag
- Freitag, 23. Februar**  
6.15 Morgengebet Kirche Burg
- Sonntag, 25. Februar**  
9.45 Kinderkirche im KGH Burg  
9.45 Gottesdienst mit Taferinnerung für die  
3.-Klässler, Pfarrer Beat Junger. Chilekafi

### Kirchengemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

- A1456236  
**Mittwoch, 21. Februar**  
19.30 Pfarrhaus. Theologische Mit-Teilungen
- Donnerstag, 22. Februar**  
14.15 Mesmerhaus. Altersnachmittag; Hansueli  
Holzer stellt das Künstlerdorf Ramsen vor
- Samstag, 24. Februar**  
17.15 Stadtkirche. Musik im Abendgebet.  
Musik um 1680 aus Deutschland,  
MUMMUM-Consort Henry Moderlak,  
Barocktrompete; Johannes Frisch,  
Barockvioline; Bettina Messerschmidt,  
Barockcello; Thomas Leininger, Orgel,  
Texte: Pfarrerin Johanna Tramer

- Sonntag, 25. Februar**  
9.45 Stadtkirche. Gottesdienst. Pfarrer  
Frieder Tramer; Mitwirkung der  
KonfirmandInnen

### Römisch-katholische Kirchengemeinden

- Seelsorgeverband St. Otmar A1456235  
www.kirchengemeinde-steinamrhein.ch  
www.kirchengemeinde-untersee-rhein.ch
- Samstag, 24. Februar**  
16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit  
auf der INSEL WERD
- 18.00 Eucharistiefeier in MAMMERN
- Sonntag, 25. Februar**  
9.00 Eucharistiefeier in KLINGENZELL  
10.30 Eucharistiefeier in STEIN AM RHEIN  
14.30 Rosenkranzandacht in KLINGENZELL  
19.30 Eucharistiefeier auf der INSEL WERD

### Evangelische Freikirchen

- Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein** A1456234  
**Sonntag, 25. Februar**  
10.00 Gottesdienst, parallel Kinderprogramm,  
anschl. «Teilete» (wer zum Essen bleibt,  
bringt etwas mit, alles wird geteilt)
- Weitere Informationen unter:  
www.chrischona-steinamrhein.ch



**imOberhof** Wohn- und Geschäftsliegenschaft, Chlini Schanz 31  
Stein am Rhein

## Zu vermieten n. V. helle, stilvolle und komfortable Städtliwohnungen mit Charme

**5 1/2-Zimmer, A1, 140 m<sup>2</sup>, 1. OG**

CHF 1740.- + 285.- à cto HK / NK pro Mt.  
Kinderfreundlich! Helle Essküche mit Läubli. Rollstuhlgängig.

**5 1/2-Zimmer, C4, 126 m<sup>2</sup>, 1. OG**

CHF 1710.- + 265.- à cto HK / NK pro Mt.  
Läubli. Einteilung möglich f. Wohnen + Büro. Rollstuhlgängig.

### Wohnen im Denkmalpflegeobjekt an historischer Stadtmauer! Familieneeignet und seniorengerecht.

Gepflegter zeitgemässer Standard: Parkett-/Keramikböden, Schwedenofen, GWA, WA/TU, sep. WC, Reduit, Kellerabteil, Brennholzabteil, weitere Extras.

**Grosszügiger rollstuhlgängiger Gemeinschaftsbereich:**  
Spiel- und Sitzplatz mit Sicht zum Hohenklingen, Eingangshalle mit Lift und Veloraum, Treppenhauspodest mit Platz für Kinderwagen/Rollator, Dachterrasse. Auf Wunsch, zugeteilter, offener PP in der Nähe.

Mehr: [www.goetzimmobilien.ch](http://www.goetzimmobilien.ch)

Gerne zeigen wir Ihnen diese Wohnungen  
052 741 14 41 [info@goetzimmobilien.ch](mailto:info@goetzimmobilien.ch)



A1456490

## jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17\*  
[info@jpn-immo.ch](mailto:info@jpn-immo.ch) • [www.jpn-immo.ch](http://www.jpn-immo.ch)

### Restaurant Schäfli

in Ramsen **zu verpachten per 1. 3. 2018**

Gartenrestaurant, Parkplätze, Wirte-Wohnung, Pachtzins nach Absprache. A1455477

JPN Immobilien AG, Tel. 052 743 17 17



### 4 1/2-Zi-Wohnhaus mit Potenzial

in Wagenhausen, Nähe Einkauf, Kindergarten, Bahnhof. 105 m<sup>2</sup> NWF, Wohnen/Essen mit Cheminée, grosser Garten am Bach. Ausnutzungsreserven vorhanden. Land 943 m<sup>2</sup>, Richtpreis Fr. 595'000.-. A1454551

Tel. 052 740 35 35, [www.fleischmann.ch](http://www.fleischmann.ch)

**HAIR POINT** Coiffure

Angelika Hüsler + Team  
Hauptstrasse 9  
8259 Wagenhausen  
**052 740 33 70**  
[www.coiffure-hairpoint.ch](http://www.coiffure-hairpoint.ch)

A1456492

## GOLDANKAUF in Stein am Rhein

Wir kaufen Schmuck aus Gold und Silber. Münzen, Zahn-gold, Silberbesteck, Zinn, Markenuhren, Golduhren etc.



## GOLDHUUS

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein  
Tel. 052 741 13 19 – [www.goldhuus.ch](http://www.goldhuus.ch)

A145483

**Jetzt NEU!**

Bei Ihnen vor Ort

Direkte Kommunikation

Die Daten gehören Ihnen!

Keine Investitionen in Hard- und Software

**Druckvorstufe und WEB-Design bei Ihnen vor Ort**

**Sprechen Sie uns an!**

**landolt druck**

Chlini Schanz 12  
8260 Stein am Rhein  
Tel. 052 550 53 56  
[info@landolt-ag.ch](mailto:info@landolt-ag.ch)

A145668

# Wenn die Autorität zu schwinden droht

In Stein am Rhein hatte am Samstag die Begegnung mit einem Baum erhebliche Folgen. **Peter Spirig**

**STEIN AM RHEIN** Dieser Abend wird wohl vielen in guter Erinnerung bleiben. In der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle erlebten die Besucher am Samstag einen Vollanriff auf die Lachmuskeln.

Verantwortlich dafür war die Theatergruppe Nume hüür, die unter der Regie von Barbara Vetterli diesmal das Stück «Liebi mit Blechschade» auf die Bühne zauberte. Bevor es aber zum Genuss fürs Gemüt kam, wurde der Gaumen verwöhnt.

Gleich zu Beginn des Theaterstücks hielt Bauer Toni Hintermann (gespielt von Thomas Peter) fest, dass seine Autorität auf dem Spiel stand. Während Jahren hatte er seiner Frau (Bar-

bara Vetterli) den Moralfinger gezeigt, wenn es ums Auto ging. Nun hatte er – dank der ihn ablenkenden Autostopperin (Lena Aerni) – einen Baum geküsst.

## Weisses Hemd zum Reparieren

Als Nächster wollte Sohn Bert (Bernhard Buchter) das Auto – das nun aber versteckt wurde. Danach war es die Bäuerin, die ihre Schwester (Monika Jehli) abholen wollte. Sie findet das Auto, nicht aber den Schaden, und fabriziert selbst einen Blechschaden. Nun wollte auch sie das «Malör» vertuschen, indem sie Garagist Fritz Hämmerli (Peter Herren) um Hilfe bat. Dieser legte sich ins Zeug – hatte er doch ein Auge auf die Schwester



Die Bäuerin (Barbara Vetterli) wundert sich im Theaterstück über das Pflaster auf der Stirn des Bauern (Thomas Peter). Bild Peter Spirig

geworfen. Aber auch er wurde angehimmelt. Dabei wunderte sich Käti (Sabrina Geissler), dass er zur Reparatur ein weisses Hemd anzog. Als der Bauer das «geflickte» Auto sieht, zweifelt er

an sich. Vor den Augen seines Freundes, des «Bären»-Wirts (Urs Häni), wiederholt er immer wieder seinen Namen. Ein langer Applaus war schliesslich der redlich verdiente Lohn.

## LESERBRIEFE

### Kompetent und überzeugend

Wer ihn kennt, weiss, dass Christian Flück zu jenen engagierten Personen gehört, welche konzeptionell, zielgerichtet und genau arbeiten und auch mit anpacken können. Das hat er in Beruf, Freizeit und Politik mehrfach unter Beweis gestellt. Nebst einer breiten Erfahrung aus der Privatwirtschaft verfügt er auch über das notwendige Know-how in Gemeindeangelegenheiten. Dieses Wissen hat er sich in den Jahren 2013 bis 2016 als Einwohnerrat und Mitglied der Geschäftsprüfungskommission aneignen können. Mit seiner bedachten, ruhigen Art setzt er Prioritäten, arbeitet volksnah und zielführend und wird unseren Einwohnerrat daher in idealer Weise ergänzen.

**Ueli Wehrli** Stein am Rhein

### Der richtige Mann

Wir wählen aus Überzeugung Boris Altmann in den Einwohnerrat. Mit seinem beruflichen und privaten Hintergrund ist er die ideale Besetzung. In den letzten Jahren haben wir ihn als engagierten und kompetenten Mann kennengelernt. Er hat sowohl das intellektuelle Format, die Sachgeschäfte gründlich zu analysieren, als auch den Charakter, um sich eine unabhängige Meinung zu bilden und diese im Rat einzubringen. Er ist ein offener Gesprächspartner, der sich ohne festgefahrene Ideologien für die Sache engagieren will. Als junger Familienvater und Städtlibewohner wird er sich dafür einsetzen, dass Stein am Rhein familienfreundlich bleibt und auch langfristig gedeiht.

**Monica und Urs Hofer**  
Stein am Rhein

### Eine Bereicherung für den Rat

Nach seinem beruflich bedingten Rückzug stellt sich Christian Flück erneut für den Einwohnerrat zur Verfügung und sorgt damit für eine echte Wahl. In seinen ersten vier Jahren im Einwohnerrat habe ich ihn als engagierten, sachlichen und lösungsorientierten bürgerli-

chen Politiker kennengelernt und sehr gerne mit ihm zusammengearbeitet. Er hat sich mit Initiative für wichtige politische Themen eingebracht und hat auch in der Geschäftsprüfungskommission wertvolle Arbeit geleistet.

**René Schäffeler** Stein am Rhein

### Ein Kandidat mit Erfahrung

Ein Glücksfall für die Einwohnerersatzwahl vom 4. März ist die Bereitschaft von Christian Flück, sich für dieses politische Amt zur Verfügung zu stellen. Schon während seiner früheren Amtszeit hat er mit grossem Engagement seine politische und sachorientierte Meinung überzeugend im Rat vertreten. Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission bekam er gleichzeitig einen vertieften Einblick in die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde. Vor seiner Tätigkeit als Einwohnerrat setzte er sich als Mitglied der Schulbehörde für eine moderne, fortschrittliche Schule ein. Ich bin sicher, dass Christian Flück mit all seiner vielseitigen Erfahrung eine gute Ergänzung für den Einwohnerrat ist. Dies überzeugt mich, dass Sie, verehrte Wählerinnen und Wähler, mit der Unterstützung von Christian Flück, eine gute, zukunftsorientierte Wahl treffen.

**Peter Roth** Stein am Rhein

Weitere Leserbriefe zur Abstimmung gibt's im nächsten «Steiner Anzeiger». (r.)

## AUS DEN PARTEIEN

### FDP für Christian Flück

Für die Ersatzwahl in den Einwohnerrat stellen sich zwei Kandidaten zur Verfügung. Das ist zu begrüssen, weil die Wählerinnen und Wähler so eine Auswahl haben. Die FDP Stein am Rhein empfiehlt Christian Flück zur Wahl. Flück ist in Stein am Rhein verwurzelt und hat bereits politische Erfahrung. Als Einwohnerrat steht er für eine geradlinig bürgerliche Politik, ohne ideologisch festgefahren zu sein. Christian Flück verdient eine gute Wahl in den Einwohnerrat.

**FDP Stein am Rhein**

### Neue Buslinie in Planung

**STEIN AM RHEIN** Der Stadtrat plant eine Busanbindung zum neuen Einkaufszentrum in Stein am Rhein Vorderbrugg. Welche Buslinie verlängert wird, steht noch aus. Allerdings hätten die ersten nötigen Abklärungen mit dem Kanton Schaffhausen bereits stattgefunden, so Stadtpräsident Sönke Bandixen. Der Grundtenor aufseiten des Kantons sei positiv, berichtet Radio Munot. (r.)

## Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

**Fust Marcel Neidhart, Buch**  
Telefon 079 457 91 67

A1452666



### Stadt Stein am Rhein

#### Beschlüsse des Einwohnerrates Sitzung vom Freitag, 16. Februar 2018

##### Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 18. Dezember 2018  
Abstimmung *Genehmigt*
2. Interpellation Claudio Götz: Landverkauf Sandgrueb  
*Beantwortet*
3. Interpellation Claudio Götz: Stadträtliche  
Kommissionen und Arbeitsgruppen  
*Beantwortet*
4. Orientierungsvorlage Eggli Areal
5. Orientierungsvorlage Richtlinien Landerwerb

##### Rechtsmittel

##### Rechtsmittel

Die Beschlüsse des Einwohnerrates können gemäss Art. 127 des Gemeindegesetzes innert 20 Tagen mit Beschwerde beim Regierungsrat angefochten werden.

##### Aktenauflage

Die Akten liegen während 20 Tagen in der Stadtkanzlei, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 6, zur Einsichtnahme auf.

Stein am Rhein, 20. Februar 2018

Im Auftrag des Aktuars des Einwohnerrates  
Die Stadtkanzlei

A1456491



## Steiner Anzeiger

### Grossauflage

#### Die nächste Grossauflage mit 4336 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Ortschaften  
Stein am Rhein, Ramsen, Hemishofen, Buch, Eschenz,  
Etwilen, Kaltenbach, Rheinklingen und Wagenhausen

#### am Dienstag, 13. März 2018

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie  
Ihre Anzeige jetzt.

Ingo Knappich  
Telefon 052 633 32 67, Mobile 079 500 16 05  
anzeigenservice@steineranzeiger.ch

Beratung und Verkauf  
in Stein am Rhein



A1450851

# ärzte am rhein

Praxis für Allgemeine und Innere Medizin FMH

## Erweiterung des Ärzteteams

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns sehr, dass wir unser Ärzte-Team verstärken können.

Per 12. März 2018 tritt

## Dr. med. Constantin Röck

FMH Allgemein Innere Medizin und Chirurgie

in unsere Praxis ein. Er betreut das ganze Spektrum der Allgemeinen Medizin mit besonderem Augenmerk auf kleinchirurgische Eingriffe. Sprechstundentermine können per sofort unter 052 742 02 02 vereinbart werden.

Wir freuen uns sehr auf unseren neuen Kollegen.

Dr. med. Michael Lang  
Dr. med. Hansjörg Lang  
Dr. med. Evelyne Sulger Büel

und das ganze Ärzte-am-Rhein-Team

Ärzte am Rhein, Mettlenstrasse 1, 8264 Eschenz

A1456002

## MOBIL IM ALTER



## Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-  
raum oder [www.kaufich.ch](http://www.kaufich.ch). PC Direkt  
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.  
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder  
vorbeischaun.

A1451170

## Mac-Kurse in Kleingruppen

Mit 3 Teilnehmenden. Vormittag od. Abend.  
Basis- und Aufbau-Kurs. **Start: 26. Februar**  
T: 052 620 28 80 / [www.compucollege.ch](http://www.compucollege.ch)



## Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist  
unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1452191

# Steins Verbindungen zum Konzil zu Konstanz

Mit dem Jahr 2018 hat auch das vierte Jubiläums- und Erinnerungsjahr des vor 600 Jahren in Konstanz stattgefundenen Konzils (1414–1418) begonnen.

Stein am Rhein hat sich – auf Anfrage seitens des Konstanzer OK – mit der Aufführung der «No e Wili»-Freilichtspiele 2016 am Rahmenprogramm sehr erfolgreich beteiligt. Der folgende Bericht soll etwas Licht in die Verbindungen und Beziehungen Stein am Rheins zu diesem Weltereignis bringen.

## Allgemeine Ausgangslage

In jener Zeit beanspruchten je drei Persönlichkeiten der weltlichen wie der kirchlichen Macht das alleinige Herrscherrecht für sich: Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nationen waren es drei Könige, aus denen letztlich Sigismund als neuer Kaiser hervorging. In der Kirche waren es drei Päpste (Johannes XXIII. in Rom, Gregor XII. in Spanien und Benedikt der XIII. in Frankreich), die sich gegenseitig verfluchten. Nur ein Konzil konnte diesem «Drei-Päpste-Zustand» ein Ende setzen. Es fand von 1414 bis 1418 in Konstanz statt, aus dem schliesslich der neue und alleinige Papst Martin V. hervorging.

## Konstanz als Konzilsort

Im Wintermonat 1413 traf Kaiser Sigismund den römischen Papst mit dem Ziel, diesem (nach vorangegangenen logistischen Abklärungen) Konstanz als Konzilsort im Herzen Europas vorzuschlagen. In seiner adeligen Entourage befanden sich auch Graf Eberhard von Nellenburg und Ritter Walter von Hohenklingen.

Für Konstanz (mit seinen 5000 bis 6000 Einwohnern) und Umgebung bedeutete dieser Anlass eine logistische Meisterleistung, die es zu bewältigen galt: 50 000 bis 70 000 Konzilsbesucher dürften es in diesen vier Jahren gewesen sein, 20 000 dauernde Gäste, die es alle zu beherbergen und zu verpflegen galt. Aus Quellen ist überliefert, dass unter anderem rund 230 Bäcker, 70 Wirte, 225 Schneider, 310 Barbier und auch 700 Hübschlerinnen (Freudenmädchen) anwesend waren.

Unter den Konzilsteilnehmern waren in diesen vier Jahren vertreten: 33 Kardinäle, 5 Patriarchen, 47 Erzbischöfe, 145 Bischöfe, 83 Weih-

bischöfe, über 500 geistliche Fürsten, 100 Gefürstete Äbte, 546 Ordensmitglieder, Vertreter von 37 Hochschulen, 217 Doktoren der Theologie, 361 Doktoren beider Rechte, 171 Doktoren der Medizin, 1400 Magister und 5300 Priester.

## Vertreter Steins in Konstanz

Aus Stein am Rhein waren die Schirmvögte von Hohenklingen (mit vielen Dienern und zwölf Pferden), Abt Johannes II. des Klosters St. Georgen (mit vier Begleitern), Abt Ulrich vom Kloster Wagenhausen (mit zwei Dienern) sowie laut Chronik von Isaak Vetter (+ 1748) auch eine Abordnung der Stadt Stein am Rhein selber (siehe Abb.: Wappen und Namensliste aus: Chronik Ulrich von Richental 1536).

## Die (weltlichen) Folgen davon

Stein am Rhein konnte sich am 1. April 1415 über den Besuch von Kaiser Sigismund erfreuen. Die Teilnahme am Konzil sowie solche Besuche waren aber mit erheblichen Kosten verbunden. Die weltlichen und geistlichen Obrigkeiten schienen mit dem aufwendigen Leben in der Konzilstadt über ihre Verhältnisse gelebt zu haben.

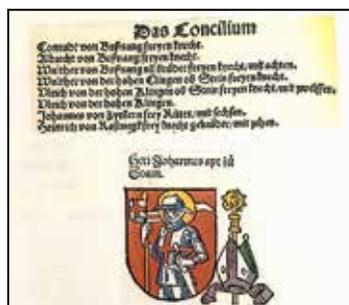
So musste Ulrich von Hohenklingen, der zur Zeit des Konzils immer noch einen Teil der Herrschaft über Stein am Rhein innehatte, aufgrund seiner verhängnisvollen Überschuldung von Heinrich von Roggwil über 500 Gulden zur Deckung seiner Spesen in Konstanz aufnehmen. (Bereits 1359 mussten die Hohenklinger infolge Zahlungsunfähigkeit einen Teil ihrer Herrschaft und ihres Rechts an das Haus Österreich verkaufen.)

Auch der Abt vom Kloster Wagenhausen musste über seine Verhältnisse gelebt haben. Das Kloster wurde in der Folge dem Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen einverleibt und zur Propstei degradiert.

1419 (und 1433) verscherbelten die Herren von Hohenklingen in zwei Schritten die restliche Hälfte der Herrschaft und die Stadt mit allen Rechten für 9300 Gulden an Kaspar von Klingenberg. Auch die Klingenberger blieben davon nicht verschont. Die Gunst der Stunde nutzend, kam es letztlich 1457 zum



Einzug von Papst Johannes XXIII. in Konstanz am 28. Oktober 1414. Den Stifter Hanns Hagen bezeichnet sein Lilienwappen auf dieser Zeichnung in der Richental-Chronik rechts unten. Bilder zvg



Oben: Namensliste der Steiner Teilnehmer und das Wappen des Steiner Abtes aus der Chronik von Richental 1536 (unten).

Verkauf respektive Loskauf Stein am Rheins aus der Herrschaft der Klingenberger. Damit gelangte Stein in den Besitz der sogenannten Reichsfreiheit und war nunmehr nur noch dem Kaiser untertan.

Damit darf die Zeit des Konzils durchaus als Beginn der Befreiung Steins von der örtlichen Herrschaft und von Österreich sowie als Beginn der Verbindungen zu Zürich und der Eidgenossenschaft angesehen werden. «No e Wili» lässt grüssen! **Christian Birchmeier**

## Hanns Hagen

### Der Stifter der Wandmalereien in der Kirche Burg

Und es gibt letztlich noch einen Bezug Stein am Rheins zum Konzil: Im Kunstführer der Johanneskirche auf Burg (von Kurt Banteli und Pfarrer Christoph Buff) ist dazu zu lesen: Hanns Hagen entstammte einem bedeutenden Konstanzer Geschlecht. Seine Gestalt ist samt seinem Wappen in der berühmten Konzils-Chronik des Ulrich von Richental (1636) beim feierlichen Einzug des Papstes und bei demjenigen des Kaisers in das Konzil zu Konstanz dargestellt. Hagen ist einer der vier prominenten

Baldachinträger. Als Reichsvogt des Heiligen Römischen Reiches liess Hagen 1514 in Konstanz im Auftrag des Kaisers den tschechischen Kirchenreformer Jan Hus auf dem Scheiterhaufen verbrennen. Er stiftete die Wandmalereien in der Kirche Burg, wie sein Wappen beim Weihnachtsbild (Bild 18) nahelegt. Vielleicht wollte Hanns Hagen seinem Namenspatron Johannes – der nach seiner Ansicht durch den Ketzer Jan Hus herabgemindert wurde – in der Johanneskirche eine besondere Ehre erweisen. (cb)

## TIPP DER WOCHE



## Verborgene Schätze aus der Renaissance und dem Barock

Wenn hoch spezialisierte Musikerinnen und Musiker aus dem Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis zusammen musizieren und verborgene Schätze aus der Zeit der Renaissance und des Barock wieder zu Gehör bringen, dann jubiliert der Himmel von oben. «Mumum à 6» lautet nicht nur der Titel auf einer Musikhandschrift des ausgehenden 17. Jahrhunderts, sondern auch der Name des Ensembles. Das gleichnamige Stück ist aussergewöhnlich in der Komposition sowie in der instrumentalen Besetzung. Erklingen werden Werke von Johann Rosenmüller, Gottfried Finger, Philipp Jacob Rittler und Johann Jacob Walther. Im Einzelnen musizieren am *Samstag, 24. Februar, um 17.15 Uhr in der Stadtkirche*: Henry Moderlak (Barocktrompete), Johannes Frisch (Violine), Bettina Messerschmidt (Cello) und an der Orgel Thomas Leininger. Für die Texte ist Pfarrerin Johanna Tramer zuständig. (r)

## IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen  
Adresse: «Steiner Anzeiger»,  
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)  
berichte@steineranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf Ingo Knappich  
anzeigenservice@steineranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement  
aboservice@steineranzeiger.ch  
Tel./Fax +4152 633 33 66/34 06  
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Michael Hägele

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss  
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)  
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle  
Goldhuus, Rathausplatz 3,  
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG  
Neuhausen; NA 1119 Ex., GA 4103 Ex.  
(notariell beglaubigt 2013/2014)

## SCHLUSSPUNKT

## Gesang, der unter die Haut geht

**MAMMERN** Herzlich begrüsst Vizedirektorin Flandrina von Salis das zahlreich erschienene Publikum am frühen Samstagabend im Hippokratessaal der Klinik Schloss Mammern. Mit wunderschönen Stimmen liess der Chor den Geist sakraler und weltlicher Gesänge erklingen. Neu mit zwei Frauenstimmen im 29-köpfigen Männerchor. Auf den klangstarken Auftakt «Mos-

kauer Oster-Troparien» folgten das ergreifend schöne «Tebe Pojem» und «Svja, svjat» (Heilig, Heilig), Alleluja, «Vater unser» und weitere Lieder. Zu mitreissenden Höhepunkten wurden das «Lied der Wolgaschlepper» und das jugendlich-wilde «Kalinka» sowie die Wünsche für Gesundheit und Glück.

Eine verbindende Rolle fiel den Erklärungen zu den Liedern durch

Präsident Daniel Poloni zu. Unter dem begeisterten Publikum befand sich auch eine Dame aus Basel: Sie flüsterte: «Wunderschön, einfach wunderschön.» Die Propsteisänger Wagenhausen zeichneten sich einmal mehr durch hervorragendes Beherrschen ostkirchlicher sakraler Gesänge aus, dies in den Originalsprachen Kirchenslawisch, Russisch und Griechisch oder in deutscher Übersetzung, mit intonatorischer Sicherheit.

Der weibliche Chorzuwachs mit Judith Brunner aus Eschenz und Margherita Poloni (Diessenhofen) sei allerdings noch nicht statutenkonform, gestand Präsident Daniel Poloni: «An der GV muss dies zuerst über die Bühne, damit Frauen legal mitsingen dürfen», sagte der Präsident. Chorleiterin Olga Büsser sagte dazu: «Wir brauchen hohe Stimmen, wir haben zwei Tenöre verloren.» Die Öffnung des Chores für Sängerinnen soll an der GV 2018 verankert werden.

Margrith Pfister-Kübler



Die Propsteisänger beim Auftritt in Mammern mit weiblichem Chorzuwachs.

Bild M. Pfister-Kübler



## Blumen und persönliche Grüsse für die Jubilarin

Einen wahren Freudentag durfte Rosa Gerig-Hägele vergangene Woche mit strahlenden Augen und bei guter Gesundheit im Alterszentrum Stein am Rhein – wo sie seit vier Jahren gut aufgehoben ist – erleben. Die Bewohnerin feierte ihren 100. Geburtstag. Unter den zahlreichen Gratulanten überreichten ihr auch der Steiner Stadtpräsident Sönke Bandixen sowie Sozialreferentin Corinne Ullmann höchstpersönlich einen farbenfrohen Blumenstrauss. Bild pk.



## AGENDA

## STEIN AM RHEIN ■ Ausstellung

Fund(-Stücke/Kunst)-  
Werke von Tabea Hallauer (Stein  
am Rhein), jeweils Mittwoch,  
Samstag und Sonntag bis  
25. 2., Falkengalerie.

■ Spielzeit ■ Do., 22. 2., ab  
19 Uhr im «Uferlos» (Schiff-  
lände). Eigene Spiele mitbringen,  
aus den mitgebrachten eines  
auslesen oder sich einfach zu  
einer netten Gruppe gesellen.

■ Tag der offenen Tür ■ Sa.,  
24. 2., ab 9 Uhr im Raum 18,  
Kaltenbacherstrasse 18.

BUCH ■ Chränzli Musikverein  
unter dem Motto «Wiener Sei-  
tensprünge» mit Theater am  
Fr./Sa., 23./2.2. in der Turn-  
halle.

RAMSEN ■ Ökumenischer  
Dünnetag mit Familiengottes-  
dienst, Kinderchor und Musik-  
verein Ramsen in der Aula zu-  
gunsten von «Brot für alle» und  
«Fastenopfer».